

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der 39. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF am 19.04.2012**

***öffentlich***

---

**Ort:** Ratshof, Raum 107,  
Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 18:04 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Herr Johannes Krause	Vorsitzender des Ausschusses	
Herr Lothar Dieringer	parteilos	
Herr Roland Hildebrandt	CDU	Vertreter für Herrn Sänger
Herr Rudenz Schramm	parteilos	
Herr Olaf Sieber	DIE LINKE.	Anwesenheit ab 17.05 Uhr
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Herr Lothar Dieringer	parteilos	
Herr Manfred Schuster	DIE GRAUEN/ Volkssolidarität	
Herr Denis Häder	MitBÜRGER für Halle	Anwesenheit ab 17.05 Uhr
Herr Christoph Menn	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	
Herr Jörg Baus	Rechtsamt	Vertreter für Frau Voigt-Kremal
Herr Uwe Stäglin	Beigeordneter für Planen und Bauen	
Frau Martina Hesse	stellv. Protokollführerin	
Frau Antje Prautzsch	Protokollantin	
Frau Dr. Beate Wrackmeyer	Rechtsamt	
Herr Martin Heinz	Straßen- und Tiefbauamt	
Herr Frank Gunkel	Straßen- und Tiefbauamt	
Herr Beele	H+B Stadtpl.	

Herr Jürgen Lander	Dezernat II
Frau Ulrike Neubert	Stadtplanungsamt
Herr Ulrich Schütz	Hauptamt
Herr Bernd Bielecke	EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement
Herr Thomas Jahn	Ordnungsamt
Herr von der Heyde	IT Halle GmbH
Frau Annerose Winter	Sozialamt

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Frank Sänger	CDU	vertreten durch Herrn Hildebrandt
Herr Michael Sprung	CDU	
Herr Uwe Heft	parteilos	
Frau Sieglinde Voigt-Kremal	Protokollführerin	vertreten durch Herrn Baus

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL, HOAI und VOF wurde von **Herrn Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Es gab keine weiteren Änderungen und Anmerkungen zur Tagesordnung.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, bat um Abstimmung der Tagesordnung.

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	<b>einstimmig zugestimmt</b>
	7 Ja-Stimmen
	0 Nein-Stimmen
	0 Enthaltungen

**Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 22.03.2012
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung am 22.03.2012 gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
  - 5.1. Spielplatz am Preßlersberg  
Vorlage: V/2011/09966
  - 5.2. Ergänzung des Baubeschlusses: Ausbau der Mansfelder Straße und des Hallorenringes zwischen Hackebornstraße und Schieferbrücke/ Komplexmaßnahme Stadt Halle (Saale)/ HAVAG  
Vorlage: V/2012/10416

6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur nachhaltigen Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologie (Green IT)  
Vorlage: V/2011/10012
7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 22.03.2012**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL, HOAI und VOF vom 22.03.2012.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

6 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

### **zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung am 22.03.2012 gefassten Beschlüsse**

---

**zu TOP 3.1: Vergabebeschluss: Amt 66-B-27/2011, Halle (Saale) – BR 028  
Instandsetzung der Brücke Carl-Robert-Straße, Überbauerneuerung**

**Beschluss:**

Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag an die Firma GP Ingenieurbau GmbH, Berliner Straße 239, 06112 Halle (Saale) zu einer Bruttosumme von 872.533,87 €, zu erteilen.

einstimmig zugestimmt

### **zu TOP 3.4: Vergabe des Quartiermanagements im Fördergebiet "Soziale Stadt" Halle-Neustadt für 2012**

#### Beschluss:

Der Vergabeausschuss beschließt, der Firma SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH, Firmensitz in Magdeburg, mit einer Bruttosumme von 50.199,05 € für den Leistungszeitraum 01.04.2012 bis 31.12.2012 den Zuschlag zu erteilen.

einstimmig zugestimmt

### **zu 5 Beschlussvorlagen**

---

#### **zu 5.1 Spielplatz am Preßlersberg Vorlage: V/2011/09966**

---

Ab 17.05 Uhr nahmen Herr Sieber und Häder an der Sitzung teil.

Die Vorlage vertrat **Frau Neubert vom Stadtplanungsamt**.

**Frau Neubert** erläuterte, dass die Änderungen aus dem Planungsausschuss und Jugendhilfeausschuss in die Vorlage eingearbeitet wurden. Es ging um geänderte Spielgeräte und den Belag des Spielplatzes.

Auf die Frage von **Herrn Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, ob diese Änderungen mit den Bürgern nochmal beraten wurden, antwortete Herr Stäglin, dass vor 14 Tagen noch mal eine Beratung stattfand und im Einvernehmen mit den Bürgern die Änderungen im Amtsblatt oder Internet bekanntgegeben werden.

**Herr Dieringer, CDU-Stadtratsfraktion**, wollte wissen, ob diese Änderungen noch im Kostenrahmen liegen, was Frau Neubert bejahte.

**Frau Neubert** erläuterte auf die Frage nach den Altglascontainern, dass diese unterirdisch gebaut werden und die oberirdischen entfernt werden.

**Herr Häder, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, fand es schade, dass die Änderungen der Bürger noch nicht mit Vorlagen und fragte nach den Bäumen.

**Frau Neubert** antwortete, dass nach Einschätzung der Verwaltung zwei Ahornbäume erhalten werden sollen, da diese gesund sind. Die Robinien sind in einem schlechten Zustand, haben vermehrte Totholzbildung, Rissbildungen, Pilzfruchtkörper u.a. Bei baubedingten Eingriffen in den Wurzelbereich sind die in der Vitalität bereits stark geschädigten Bäume nicht zu erhalten. Erfahrungsgemäß müssen sie 3-5 Jahre nach Beendigung der Baumaßnahme dann im Rahmen der Gefahrenabwehr sehr viel aufwändiger entfernt werden. Hier sind Schäden am neu gebauten Spielplatz nicht auszuschließen. Der Vor-Ort Termin mit der Baumschutzkommission erfolgt in der 17.Kw.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, unterstützte die Verwaltung und sah dies als positives Beispiel, dass die Hinweise der Bürgerschaft mit berücksichtigt werden.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Planen und Bauen**, sagte eine Aufschlüsselung der Kosten (in Bezug auf die Änderungen) als Anlage zum Protokoll zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**  
9 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschluss:**

Dem Bau des Spielplatzes am Preßlersberg wird zugestimmt.

**zu 5.2 Ergänzung des Baubeschlusses: Ausbau der Mansfelder Straße und des Hallorenringes zwischen Hackebornstraße und Schieferbrücke/ Komplexmaßnahme Stadt Halle (Saale)/ HAVAG  
Vorlage: V/2012/10416**

---

Die Vorlage vertraten **Herr Heinz vom Straßen- und Tiefbauamt und Herr Beele vom H+B Stadtplanungsbüro**.

**Herr Schramm, Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)**, erklärte, dass seine Fraktion sehr erstaunt darüber ist, dass es einen Aufwuchs von finanziellen Mitteln in dieser Größenordnung gibt.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, ergänzte, es wurde zum Baubeschluss vereinbart, dass alle finanziellen Veränderungen über 10 % der Bausumme dem Ausschuss mitgeteilt werden müssen.

**Herrn Dieringer, CDU-Stadtratsfraktion**, war aufgefallen, dass vielfach Mehrkosten entstanden sind wegen verzögertem Baubeginn oder anderen Zeitverzögerungen. Gibt es zur Geltendmachung dieser finanziellen Aufwendungen rechtliche Grundlagen?

**Herr Heinz** nahm die Kritik des Ausschusses zur verspäteten Einbringung der Nachträge an. Bauverzögerungen sind ein komplexer Vorgang und es ist eine „Kette ohne Ende“ (ein Auftragnehmer ist von dem anderen abhängig). Bauverzögerungen haben sich zum Beispiel ergeben durch das Auffinden alter Bauanlagen. Diese waren vorher nicht bekannt. Demzufolge mussten zum Beispiel schon Bauleute und Baueinrichtungen, welche auf der Baustelle bereits tätig waren, ihre Arbeit unterbrechen. Diese Kosten können gegenüber dem Auftraggeber geltend gemacht werden. Ein weiterer Punkt für höhere Kosten waren Forderungen der Anlieger, welche noch nachträglich berücksichtigt werden mussten. Auch müsse im Vorfeld mit dem Fördermittelgeber gesprochen werden, ob und in welcher Höhe er diese Kosten übernimmt.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, gab zu Bedenken, dass es sich auch bei Nachträgen um Steuergelder handelt.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Planen und Bauen**, ergänzte, durch die Nachträge werden auch mehr Fördermittel in Anspruch genommen, die eventuell bei anderen Bauvorhaben fehlen. Im vorliegenden Fall mussten aber keine anderen Maßnahmen aus dem Programm genommen werden. Allerdings mussten auch Einnahmen, die aus Straßenausbaubeiträgen erzielt werden, verringert werden. Nicht für die gesamte Maßnahme dürften Straßenausbaubeiträge erhoben werden. Vielmehr sind diese auf die Teile der Maßnahme zu beschränken. So kommt der Betrag von 127.000,00 Euro zustande. Dies auch als Ergänzung zur Frage im Finanzausschuss.

**Herr Dieringer, CDU-Stadtratsfraktion**, bat die Verwaltung, den 20. Nachtrag kostenseitig detaillierter aufzuschlüsseln.

**Herr Heinz** antwortete, dass dieser Nachtrag noch nicht endverhandelt ist und sagte eine detaillierter Aufschlüsselung nach Beendigung der Verhandlung zu.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, forderte die Verwaltung auf, dass diese selbständig noch mal in einem späteren Ausschuss dazu Stellung nimmt und fragte an, ob dies die letzten Nachträge zum Bauvorhaben sind.

Dies bestätigte **Herr Heinz**.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Planen und Bauen**, erklärte, warum er diese Ergänzung des Baubeschlusses in den Vergabeausschuss eingebracht hat: Als Auftraggeber gegenüber den Auftragnehmern fungiert die HAVAG. Um die HAVAG für weitere gemeinsame Verhandlungen zu legitimieren, ist die Zustimmung des Vergabeausschusses notwendig.

**Herr Häder, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, hatte ein erhebliches Problem mit der Vorlage, da eine feste Summe im Öffentlichen Teil beschlossen wird und sah die Gefahr, dass die Firmen und auch die Verwaltung sich an dieser Summe orientieren und nicht mehr genug auf eine Reduzierung der Kosten Einfluss nehmen. Er schlug vor, die maximale Summe im Beschlussvorschlag auf 400.000,00 Euro zu begrenzen.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, schloss sich der Meinung von Herrn Häder an und schlug vor, wenn diese 400.000,00 Euro doch nicht eingehalten werden können, wird der Ausschuss darüber umgehend informiert.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Planen und Bauen**, konnte dem zustimmen.

**Herr Sieber, Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)** wollte wissen, wer darüber entscheidet, dass aufgrund von Baulärm der Bau unterbrochen wird und somit höhere Kosten entstehen.

**Herr Beele, H+B Stadtplanungsbüro**, erklärte, dass diese Entscheidung zum damaligen Zeitpunkt der zuständige Beigeordnete Herr Dr. Pohlack getroffen hat und erläuterte die Nachträge. Der 20. Nachtrag kann durch Verhandlungen und Prüfung noch gesenkt werden.

**Herr Schramm, Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)**, fragte nach, wer die Koordination des Baugeschehens hat. Die Baumaßnahme wurde zu Beginn bereits einmal verschoben. Es hätte seiner Meinung nach noch etwas länger der Baubeginn verschoben werden können, um die Kosten der Unterbrechung zu reduzieren bzw. nicht zu haben.

Auf die Anfrage von **Herrn Menn, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, nach der Reaktion des Fördermittelgebers antwortete **Herr Heinz**, dass zu Jahresbeginn Kontakt aufgenommen wurde und dieser die Nachträge als förderfähig ansieht und in die mittelfristigen Finanzplanungen des Haushaltes des Landes aufgenommen wurden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

9 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

**geänderter Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die Ergänzung des Baubeschlusses für die Komplexmaßnahme Mansfelder Straße von 1.219.100 € um ~~maximal 528.700 € auf maximal 1.747.800 €~~  
**maximal 400.000 € auf maximal 1.619.100 €.**

**zu 6      Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 6.1      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur nachhaltigen  
Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologie  
(Green IT)  
Vorlage: V/2011/10012**

---

**Herr Menn, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, erläuterte den Antrag seiner Fraktion, dass es sich dabei um Neuanschaffungen handelt.

**Herr Schütz, Hauptamt**, erklärte, dass die Verwaltung den Antrag mitträgt und bei der Anschaffung von neuer Technik wird seit ca. 2 Jahren auf Energieeffizienz geachtet. In der Verwaltung sind jedoch noch sehr viele Altgeräte vorhanden.

Auf die Anfrage von **Herrn Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, ob die Verwaltung trotz des Beschlusses in ihrem Investitionsrahmen bleibt, antwortete Herr Schütz, für das Jahr 2012 stehen ca. 1,3 Mio Euro zur Verfügung und damit muss alles abgedeckt werden. Es ist zurzeit nicht möglich, sofort Geräte, welche einen hohen Stromverbrauch haben, auszutauschen. Die Verwaltung ist bestrebt, die Nutzungszeiten der Geräte zu verkürzen.

**Herr Sieber, Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)**, bezweifelte, ob sich durch diesen Antrag etwas ändert, da die Verwaltung ja bereits mit stromsparenden Geräten arbeitet und bei der Anschaffung darauf achtet. Es wäre interessant, einen Vergleich zu haben zwischen Kauf von stromsparenden IT-Geräten und Energiemaßnahmen an Gebäuden. Er schlug vor, diesen Vergleich bis zur Finanzausschusssitzung am 22.05.2012 den Stadträten vorzulegen.

**Herr Schütz** sah dies auch so. Es werden Prioritäten gesetzt. Dieser Antrag kann zur Unterstützung für die Planung der finanziellen Mittel für das Jahr 2013 herangezogen werden.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, bemerkte, dass er den Antrag als Hilfestellung für die Verwaltung sieht, bei Kauf von Geräten noch stärker auf „Effizienz“ zu achten. Der Antrag hat also Appellfunktion und stellt keine direkte Ausgabe dar.

Auf die Bemerkung von **Herrn Häder, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, dass Effizienz auch die Leistung der Geräte beinhaltet, antwortete **Herr Menn, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, dass es hier hauptsächlich um Stromeinsparungen gehen soll.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, schlug vor, dass für zukünftige Haushaltsdebatten eine Strategie erarbeitet werden sollte, welche finanziellen Mittel notwendig sind, um den Antrag gerecht zu werden. Bisher wurden bei den Haushaltsberatungen die IT-Mittel immer gekürzt.

**Herr Häder, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM** schlug vor, dass im Beschlussvorschlag im Punkt 2 das Wort „sollen“ in „sollten“ geändert wird. So kann verhindert werden, dass die Verwaltung stringent gebunden wird. Insofern schloss er sich den Äußerungen des Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Krause, an, dass der Antrag eine Appellfunktion darstellt.

Dem stimmten die anwesenden Stadträte zu und auch **Herr Menn, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, war mit der Änderung einverstanden.

**Herr Menn, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, erläuterte an folgendem Beispiel seinen Antrag: Auch beim Autokauf werde auf den Benzinverbrauch geachtet. Wenn ein Auto auf 100 km 6 Liter verbraucht, ein anderes 8 Liter, sei es doch effizienter, das erste Auto zu kaufen. Dementsprechend ist auch bei der IT-Technik zu verfahren.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, bat um Abstimmung der geänderten Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:**

**mehrheitlich zugestimmt**

6 Ja-Stimmen

3 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

**geänderter Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadt Halle (Saale) bekennt sich zur energiesparenden und ressourcenschonenden Nutzung von Geräten, Netzwerktechnologien und Dienstleistungen der Informations- und Kommunikationstechnologie.
2. Für oder durch die Stadtverwaltung neu angeschaffte Geräte und Komponenten ~~sollen~~ **sollten** zukünftig zu den jeweils effizientesten Geräten ihrer Klasse gehören.
3. Weiterhin strebt die Stadt Halle (Saale) an, Möglichkeiten zur kurz-, mittel- und langfristigen Senkung des Stromverbrauchs und damit der regelmäßigen Betriebskosten des Geräte- und Netzwerkbestands zu untersuchen. Ein entsprechendes Konzept sollte dem Stadtrat möglichst zu den Haushaltsberatungen für das Jahr 2013 vorgelegt werden.

**zu 7 schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

**Herr Hildebrandt, CDU-Stadtratsfraktion**, bemerkte, dass der Schutt eines abgerissenen Hauses in der Reilstraße bereits seit einem Vierteljahr dort liegt.

**Herr Sieber, Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)**, wartet noch auf eine Beantwortung zu Straßenschäden, welche er Herrn Stäglin vor einiger Zeit übergeben hatte.

Die große Nikolaistraße ist seiner Meinung nach nicht so gebaut worden, wie er es für eine neue Straße erwartet.

**Herr Heinz, Straßen- und Tiefbauamt**, erklärte, die Große Nikolaistraße wurde unlängst grundhaft in gebundener Bauweise ausgeführt. Im Wesentlichen wurde eine ordentliche Qualität abgeliefert bis auf 2 Themen:

Die Dehnungsfugen mit elastischem Material verfüllt sind optisch unschön ausgeführt.

Künftig wird man darauf achten, dass während der Austrocknungsphase kein Betreten von Dritten möglich ist – bei aktuellen Baumaßnahmen wird dies stärker beachtet.

Die Grundstückszufahrten sind in Naturstein 10 x 10 gepflastert. Zusammen mit der gebundenen Bauweise ergibt sich trotz Einhaltung der DIN-Normen ein unebenes und unharmonisches Erscheinungsbild. In künftigen vergleichbaren Vorhaben wird man 10 x 10-Steine in gestockter Ausführung heranziehen – dies ergibt ein weit ruhigeres und ausgewogeneres optisches Bild.

Auf die Frage von **Herrn Dieringer, CDU-Stadtratsfraktion**, dass ihm immer wieder bei Reparaturen und bei Straßenaufbrüchen auffällt, dass Setzungserscheinungen aufträte, führte **Herr Heinz** aus, dass das Reparieren von Schlaglöchern und insbesondere die von dritten Auftraggebern realisierten Hausanschlüsse ein Massengeschäft ist, welches schon aus Kapazitätsgründen nicht in allen Facetten vor Ort abgeprüft werden kann, ob alle Verdichtungen in bester Qualität ausgeführt wurden.

Pflasterstraßen weisen eine gebogene, gespannte Oberfläche auf. Bei jedweden Eingriffen wird diese Spannung massiv tangiert und es kommt zu teils größeren Setzungserscheinungen. Auch bei sonstigen Straßen gilt, dass Eingriffe in einen bestehenden Baukörper regelmäßig zu unterschiedlichen Setzungserscheinungen und zu Problemen an den jeweiligen Nahtstellen führen können.“  
dass es immer schlecht ist, einen bestehenden Baukörper zu reparieren. Die Verdichtungen der Unterschichten können sich noch nach Monaten setzen.

**Herr Häder, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, bemerkte, dass die Thomasiusstraße in einem sehr schlechten Bauzustand ist und fragt, ob geplant ist, diese zu sanieren. Dies bejahte Herr Stägin.

## **zu 8      Mitteilungen**

---

Es gab keine Mitteilungen.

## **zu 9      Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Es gab keine mündlichen Anfragen.

## **zu 10     Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

**Herr Krause, Vorsitzender des Ausschusses**, beendete die öffentliche Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL, HOAI und VOF.

Für die Richtigkeit:

Datum:

---

Johannes Krause  
Vorsitzender des  
Ausschusses

---

M. Hesse  
stellv. Protokollführerin